

**Niederschrift
der 07. Sitzung der Transparenzkommision**

Sitzungstermin:	Donnerstag, 08.09.2011
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	21:50 Uhr
Ort, Raum:	Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str. 79/81, Raum 280 a

Anwesend sind:

Herr Christian Erdmann, Leiter Rechnungsprüfungsamt und stellvertr. Vorsitzender
Herr Dr. Hagen Wegewitz, Fraktion SPD
Frau Dr. Sigrid Müller, Fraktion DIE LINKE
Herr Peter Schüler, Fraktion Bündnis90/Die Grünen
Herr Björn Teuteberg, Fraktion FDP
Frau Ute Bankwitz, Fraktion BürgerBündnis
Frau Anke Lehmann, Fraktion Die Andere
Herr Peter Schultheiß, Fraktion Potsdamer Demokraten
Frau Petra Rademacher, Antikorruptionsbeauftragte
Herr Jochen Bäuml, Transparency International
Frau Simone Hartmann, Beteiligungsmanagement
Herr Jörn-Michael Westphal, Geschäftsführer ProPotsdam
Herr Volkmar Raback, geschäftsführender Direktor HOT
Herr Holger Neumann, GF EWP
Herr Dr. Ferdinand Schuster, Experte
Herr Dr. John Siegel, Experte
Herr Dr. Burkhard Frisch, Experte

Nicht anwesend sind:

Frau Elke Schaefer, Vorsitzende	entschuldigt
Frau Ulrike Löhr, Transparency International	entschuldigt
Herr Klaus Rietz, Fraktion CDU/ANW	entschuldigt

Gäste:

Herr Burkhard Exner, Beigeordneter GB 1 und GF SWP
Frau Sylvia Hofmann, Rechnungsprüfungsamt
Herr Bernhard Giese-Leung, Innenrevisor Klinikum
Herr Wilfried Böhme, EWP
Herr Martin Grießner, ViP

Tagesordnung:

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung sowie Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 06. Sitzung vom 08.09.2011
- 2 Sponsoring (Bearbeitung der Eckpunkte)
- 3 Vorstellung des Unternehmensverbundes Stadtwerke Potsdam GmbH
- 4 Sonstiges

Protokoll:

Zu 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung sowie Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 06. Sitzung vom 08.09.2011

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die Tagesordnung bestätigt. Zum Protokoll gab es Ergänzungen, die vor Veröffentlichung eingearbeitet wurden. Herr Schultheiß vermisst die Aufnahme seiner Fragen an Herrn Westphal und deren Antworten im Protokoll. Im Hinblick auf weitere Behandlung der Organisation von städtischen Gesellschaften und das Sponsoring sei es für ihn wichtig. Herr Erdmann schlägt vor, Fragen und Antworten dem heutigen Protokoll beizufügen. Damit ist Herr Schultheiß einverstanden. In diesem Zusammenhang macht Herr Erdmann darauf aufmerksam, dass lt. Geschäftsordnung ein Ergebnisprotokoll festgelegt ist. Soweit einzelne Kommissionsmitglieder ihre Beiträge im Protokoll aufgenommen wissen wollen, bittet er um einen entsprechenden Hinweis noch während der jeweiligen Sitzung.

Herr Teuteberg spricht die wiederholte Falschdarstellung in der Presse an - dieses Mal zum Thema „Sponsoring“. Nach seiner Vorstellung könnte eine Änderung der Geschäftsordnung zur Öffentlichkeitsarbeit - hier die Erweiterung auf sämtliche Mitglieder - die Berichterstattung objektivieren. Herr Erdmann regt an, in der nächsten Sitzung sich gemeinsam dazu eine Meinung zu bilden. Nach seinen Erfahrungen greift sich die Presse Themen heraus, wodurch das eigentliche Ergebnis der TK-Sitzungen verzerrt werden kann.

Zu 2: Sponsoring (Bearbeitung der Eckpunkte)

Zum vorliegenden „Eckpunktepapier“ erkundigt sich Herr Erdmann bei den Mitgliedern nach Ergänzungen oder Änderungsvorschlägen. So soll auf dessen Grundlage durch die KPMG nun die eigentliche Feinarbeit für eine spätere Empfehlung an die SVV leisten.

Herr Schultheiß sieht es als wichtig und diskutierbar an, ob ausschließlich ein Sponsoring durch Muttergesellschaften und nicht durch Tochtergesellschaften zugelassen werden sollte. Dafür sprächen unterschiedliche gesetzliche Kontrollmöglichkeiten.

Herr Schüler vermisst noch einen wesentlichen Aspekt im Eckpunktepapier. Er bittet um Ergänzung zur Frage der Wirkung des Sponsorings beim Empfänger und der Erforderlichkeit etwaiger Konsequenzen für die Änderung der Praxis seitens der LHP. Dieses wird als Gliederungspunkt 2.4 in das Eckpunktepapier aufgenommen.

Herr Bäumel spricht den ergänzenden Charakter einer Sponsoringfinanzierung an. So seien keine laufenden Betriebsausgaben über Sponsoring finanzierbar, schwer zu vermitteln sei in solchen Fällen die Imagenutzung des Geförderten. Da Sponsoring vor der Gewinnausschüttung stattfindet, sei die Festlegung von Grundsätzen, nach denen sich ein Sponsoring zu richten habe, erforderlich. So sei Sponsoring 1. befristet und 2. ergänzend zu leisten, 3. zu veröffentlichen und 4. die Entscheidungskompetenz und -grenze zu bestimmen.

Herr Dr. Schuster legt dar, dass nicht zu übersehen sei, dass bundesweit im Schnitt die Hälfte aller kommunalen Aktivitäten in Unternehmensrechtsform geschieht. Deshalb sei es wichtig, dass die öffentliche Hand die Rahmenbedingungen vorgibt.

Im Ergebnis der Diskussion sind sich die Mitglieder einig, dass das so ergänzte Eckpunktepapier als Richtschnur zu verstehen sei, um den gesetzlichen Rahmen sowie Vorschläge für die künftige Ausrichtung, den Prozessablauf, die Entscheidungskompetenz sowie die Öffentlichkeit der Leistungen zu unterbreiten.

Herr Erdmann teilt mit, dass die KPMG, der auch das Kommissionsmitglied Dr. Ferdinand Schuster angehört, den Auftrag erhalten wird, der Kommission hierbei zuzuarbeiten. Er verweist hierbei auf die Diskussion und Beschlussfassung in der vorgegangenen Sitzung bezüglich der Vergabe von Teilleistungen an Externe, darunter auch die KPMG.

Zu 3: Vorstellung des Unternehmensverbundes Stadtwerke Potsdam GmbH

Herr Neumann stellt anhand einer Folienpräsentation den Unternehmensverbund vor. Er geht auf unterschiedliche Kompetenzen der jeweiligen Aufsichtsräte, die Beherrschung- und Gewinnabführungsverträge und Bewegründe für Tochterbildungen ein. So sei z. B. die Energie- und Wasserdienstleistung Potsdam GmbH als Tochter der EWP aus Gründen der Kostentransparenz entstanden. Bezüglich Ämterbesetzung in Organen bzw. der Geschäftsführung verweist er auf ein Gutachten der WIBERA. So sei die teilweise Personenidentität wegen der Förderung des „Unternehmensverbundgedankens“ und der steuerverbundrechtlichen Anerkennung ausdrücklich empfohlen worden.

Im Weiteren legt er die Regelungen zum Sponsoring und Compliances im Verbund dar.

Nach der Unternehmensvorstellung bittet Herr Erdmann um Benennung von Fragen.

Herr Schultheiß gibt zu bedenken, dass anhand des Vortrages sich für ihn Unstimmigkeiten zur gelebten Praxis ergeben. So sei anhand des vorgestellten Sponsoringverfahrens nicht nachvollziehbar, wie die Voraussetzungen auf einzelne Empfänger überhaupt zutreffen könnten. Herr Exner legt dazu dar, dass in konkreten Einzelfällen das Unternehmen an Gesellschafterbeschlüsse gebunden sei und sich so die Abweichung zur Richtlinie erkläre.

Nach Ansicht von Herrn Teuteberg sind Besonderheiten der EWP ausgespart worden, so sei eine doppelte Geschäftsführung anzustreben, wenngleich wohl nicht für jede kleine Gesellschaft umsetzbar.

Für Herrn Schultheiß ist es wichtig die Frage zu klären, wer die Einhaltung der Regeln im Unternehmen prüfe bzw. künftig zu prüfen habe.

Frau Bankwitz erkundigt sich ferner nach Prüfungen des RPA zum Sponsoring und der Darstellung von Sponsoring als Eigenmittel.

Herr Bäumel vermisst den selbstkritischen Blick des Unternehmens zu den Vorgängen, die zur Gründung der Transparenzkommission geführt haben.

In der anschließenden Diskussion zeigt sich das Erfordernis einer separaten Behandlung der nur unzureichend dargestellten Sponsoringpraxis.

Herr Dr. Siegel fasst die Diskussion zusammen:

1. die Transparenzkommission hat noch Klärungsbedarf, ein abschließender Standpunkt sei zur Zeit nicht möglich,
2. entstandene Probleme aus der Vergangenheit wurden nicht angesprochen und
3. den Stadtverordneten konnte ein beabsichtigtes Vorgehen für die Zukunft nicht überzeugend deutlich gemacht werden.

Herr Dr. Schuster macht darauf aufmerksam, dass sich die Kommission bzgl. der Unternehmensvorstellungen zu einem Verfahren verständigt habe. So sollten alle Sichtweisen gegeneinander abgewogen werden, damit sich ein geschlossenes Bild für Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen ergeben könne.

Die Kommissionsmitglieder entscheiden, in der folgenden Sitzung die Gründe und Ursachen, die zu den Vorkommnissen bei der EWP im Rahmen der Sponsoringpraxis führten, weiter zu diskutieren.

Aus Sicht von Herrn Dr. Frisch wäre es erforderlich, sich anhand von ein oder zwei Vorgängen anzuschauen, inwieweit Fragen von Strukturen oder vom Handeln einzelner Personen ursächlich sind. Strukturelle Defizite seien leicht abzustellen.

Herr Erdmann bittet den Vertreter des Klinikums, Herrn Giese-Leung, sich für ihre Unternehmensvorstellung den Termin 04. Oktober 2011 vorzumerken.

Zu 4: Sonstiges

Herr Erdmann informiert über eine beabsichtigte Vorlage des OBM zur Bildung eines Beteiligungsausschusses.

Nach einer emotionsgeladenen Diskussion bringen alle Kommissionsmitglieder ihren Unmut über die Vorgriffe des OBM zum Ausdruck. Und beschließen einstimmig (mit 2 Enthaltungen) nachstehenden Antrag:

Die Transparenzkommission fordert den Oberbürgermeister auf, den Antrag zur Einrichtung eines Beteiligungsausschusses nicht einzureichen und keine Öffentlichkeitsarbeit durchzuführen.

Noch während der Sitzung teilt Herr Exner mit, dass die beabsichtigte Pressemitteilung zur Bildung des Beteiligungsausschusses durch den OBM nicht vorgenommen wird.

Im Nachgang zur Sitzung:

Das Büro des OBM teilte mit, dass die Beschlussvorlage aus dem Geschäftsgang genommen wurde.

gez. Christian Erdmann
Christian Erdmann
stellvertr. Vorsitzender
(persönliche Unterschriften der Unterzeichnenden befinden sich auf dem Originalprotokoll)

gez. Kristina Bechmann
Kristina Bechmann
Protokollantin